Jahrb. Bochumer Bot. Ver.	11	201–203	2020

Exkursion: Kreis Unna, Bergkamen-Heil, Orchideen in unserer Industrielandschaft

Leitung und Text: BERND & KARIN MARGENBURG, Protokoll: CORINNE BUCH, Datum: 18.05.2019

Einleitung

Dactylorhiza majalis war vor 100 Jahren noch eine häufige Wiesenpflanze in Nordrhein-Westfalen. Durch Trockenlegung und Düngung hat die Art viele ihrer ursprünglichen Wuchsorte verloren. Auch im Kreis Unna sind natürliche Feuchtwiesen im Auenbereich der Flüsse oder in natürlichen Senken sehr selten geworden. Dafür bedingen die durch den Steinkohlenbergbau entstandenen Bergsenkungsgebiete teils oberflächennahe Grundwasserstände bis hin zur Polderbildung, so dass die Ausbildung großflächiger Gewässer nur durch dauerhaftes Abpumpen des sich ansammelnden Wassers verhindert werden kann.

Eine durch Bergsenkungen entstandene Feuchtwiese in Bergkamen hat sich so als wichtiges Rückzugs- und Ausbreitungsgebiet für Feuchtwiesenpflanzen entwickelt. Dieser Lebensraum wurde bis zum Bau eines Kohlekraftwerkes als Mähwiese genutzt. Im Rahmen von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sollte die Fläche zunächst aufgeforstet werden. Durch den Widerspruch des ehrenamtlichen Naturschutzes, der bereits in den 70iger Jahren des vergangenen Jahrhunderts den Wert dieser Fläche erkannt hatte, konnte die Aufforstung der Wiese verhindert werden (AHO 2016). Die kleine Restpopulation von *Dactylorhiza majalis*, die dort überlebt hatte, wurde durch Wiederaufnahme der Mahd stabilisiert und innerhalb weniger Jahre beträchtlich vergrößert.

Pflegemaßnahmen

Da die Fläche auf Grund des hohen Grundwasserstandes nicht mehr landwirtschaftlich genutzt wurde, drohte die Fläche zu verbuschen. Deshalb rief erstmals 1982 die Krötenschutzgruppe Unna, in der auch zahlreiche NABU-Mitglieder (damals noch Deutscher Bund für Vogelschutz, DBV) aktiv waren, im Bereich östlich der „Nördliche Lippestraße“ zu Pflegemaßnahmen auf. „Das alte Holz wurde zusammengetragen und einige Anpflanzungen wieder entfernt, außerdem wurde das Mahdgut von den Flächen, die vom Wasser- und Schifffahrtsamt gemäht wurden, entfernt“ (Angaben WILFRID LOOS). Ab 1985 übernahm die Ortsgruppe Kamen/Bergkamen des Naturschutzbundes Deutschland e.V. (NABU) - Kreisverband Unna die Pflege der Fläche.

Auf Grund des hohen Grundwasserstandes ist eine Mahd der Fläche mit normalen landwirtschaftlichen Geräten nicht möglich. Es wird deshalb vom ehrenamtlichen Naturschutz ein doppel-bereifter Balkenmäher verwendet, teils wurde auch ein Einachser Kreiselmäher eingesetzt. Das Abharken und Abtragen des Mahdgutes mit Planen wird von zahlreichen Helfern und Helferinnen erledigt. Besonders erwähnenswert ist hier die 25-jährige Zusammenarbeit mit der Südkamener Kindertageseinrichtung „Unter dem Regenbogen“. Ohne diese gemeinsamen Arbeitseinsätze hätte der Lebensraum des Breitblättrigen Knabenkrautes und zahlreicher Wiesenpflanzen nicht bis heute geschützt werden können. Die Mahdgutentsorgung erfolgt durch einen ortsansässigen Landwirt. Das Mahdgut wurde bis vor wenigen Jahren noch zum Abdecken einer Rübenmiete benutzt. Nachdem diese nicht mehr zur Verfügung steht, wird es zur Kompostierung abgegeben.

Seit einigen Jahren werden bei der Mahd Schonstreifen für Insekten stehen gelassen, insbesondere die Heuschrecken profitieren davon. Die durchgeführten Pflegemaßnahmen bedingen gute Keim- und Austriebbedingungen für die Orchideen trotz nicht unerheblicher

Trittbelastungen bei der Mahd. Der Mahdtermin wurde, um einen größeren Nährstoffaustrag zu erhalten, von November auf Ende August/Anfang September vorverlegt. Dies erfolgte in Orientierung an die ehemalige landwirtschaftliche Nutzung. Weiterhin wurde die Mahd nicht mehr im Abstand von zwei Jahren, sondern ab 1990 jährlich durchgeführt. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit von Helfern und Helferinnen wurde in einigen Jahren auch ein Teil der Wiesenfläche zweischürig gemäht. Die Orchideen dienen heute als wichtiger Bioindikator für die Pflanzengesellschaft der Feuchtwiese.

Als Kontrolle der Maßnahmen erfolgt die jährliche Bestandserfassung der Orchideen. Die Zählung der Anzahl blühender Exemplare erfolgte von 1983 bis 2009 durch schleifenförmiges Ablaufen der Fläche. Im Jahr 2008 und 2009 wurde die Fläche bei der Begehung mit Flatterband abgespannt, um eine genauere Zählung zu erreichen. Es zeigte sich, dass man beim schleifenförmigen Abgehen, bei dem man sicher Pflanzen doppelt und andere nicht zählt, Zählergebnisse in der gleichen Größenordnung erhält. Deshalb erfolgte ab 2010 nur noch eine Schätzung (>10.000 blühende Pflanzen) des Bestandes. Dies dient auch der Schonung der Population, da jede Begehung Trittschäden verursacht.

Mit dem Bio-Indikator *Dactylorhiza majalis* als Sympathieträger konnte dieser Lebensraum bis heute erhalten werden.

Artenliste

Pflanzen

Ruderalflächen am Pumpwerk

Bromus sterilis – Taube Trespe
Cerastium semidecandrum – Fünfmänniges Hornkraut
Hypochaeris radicata – Gewöhnliches Ferkelkraut
Senecio jacobaea – Jakobs-Greiskraut

NSG Feuchtgebietskomplex Heil (Säume)

Aegopodium podagraria – Giersch
Ajuga reptans – Kriechender Günsel
Angelica sylvestris – Wald-Engelwurz
Carex leporina – Hasenpfoten-Segge
Carex remota – Winkel-Segge
Epipactis helleborine – Breitblättrige Ständelwurz
Equisetum fluviatile – Teich-Schachtelhalm
Equisetum palustre – Sumpf-Schachtelhalm
Eupatorium cannabium – Wasserdost
Glechoma hederacea – Gundermann
Heracleum sphondylium – Wiesen-Bärenklau
Iris pseudacorus – Sumpf-Schwertlilie
Myosotis arvensis – Acker-Vergissmeinnicht
Myosotis discolor – Buntes Vergissmeinnicht
Ornithogalum umbellatum agg. – Artengruppe Doldiger Milchstern
Polygonatum multiflorum – Vielblütige Weißwurz
Rosa rubiginosa – Wein-Rose
Silene dioica – Rote Lichtnelke
Solidago gigantea – Riesen-Goldrute
Stellaria alsine – Bach-Sternmiere
Stellaria holostea – Hain-Sternmiere
Typha latifolia – Breitblättriger Rohrkolben
Veronica beccabunga – Bachbungen-Ehrenpreis
Veronica chamaedrys – Gamander-Ehrenpreis

Orchideenwiese

Ajuga reptans – Kriechender Günsel
Angelica sylvestris – Wald-Engelwurz
Caltha palustris – Sumpf-Dotterblume
Cardamine pratensis – Wiesen-Schaumkraut
Carex disticha – Zweizeilige Segge
Carex nigra – Braun-Segge
Carex riparia – Ufer-Segge
Cirsium palustre – Sumpf-Kratzdistel
Dactylorhiza maculata – Gefleckte Knabenkraut
Dactylorhiza maculata × *D. majalis* – Knabenkraut-Hybride
Dactylorhiza majalis – Breitblättriges Knabenkraut (Abb. 2, 3 und 4)
Equisetum fluviatile – Teich-Schachtelhalm
Equisetum palustre – Sumpf-Schachtelhalm
Filipendula ulmaria – Echtes Mädesüß
Galium palustre – Sumpf-Labkraut
Holcus lanatus – Wolliges Honiggras
Hypericum dubium – Stumpfliches Johanniskraut
Iris pseudacorus – Sumpf-Schwertlilie
Juncus effusus – Flatter-Binse
Lychnis flos-cuculi – Kuckucks-Lichtnelke
Lysimachia vulgaris – Gewöhnlicher Gilbweiderich
Plantago lanceolata – Spitz-Wegerich
Poa pratensis – Wiesen-Rispengras
Prunella vulgaris – Gewöhnliche Braunelle
Ranunculus acris – Scharfer Hahnenfuß
Rhinanthus serotinus subsp. *vernalis* – Früher Großer Klappertopf (Abb. 5)
Solidago gigantea – Riesen-Goldrute

Böschung des Datteln-Hamm-Kanals

Anthriscus caucalis – Hunds-Kerbel
Bromus tectorum – Dach-Trespe
Camelina sativa – Saat-Leindotter
Lepidium campestre – Feld-Kresse
Origanum vulgare – Gewöhnlicher Dost
Papaver dubium s. str. – Saat-Mohn i. e. S.
Sherardia arvensis – Ackerröte

Tiere

Cossus cossus – Weidenbohrer (Raupe, Wegrand)
Pisaura mirabilis – Listspinne (Orchideenwiese)
Gonepteryx rhamni – Zitronenfalter (Orchideenwiese)
Anthocharis cardamines – Aurorafalter (Orchideenwiese)

Abb. 1: Exkursionsgruppe (C. BUCH).

Abb. 2: *Dactylorhiza majalis* (C. BUCH).

Abb. 3: *Dactylorhiza majalis* (A. JAGEL).

Abb. 4: *Dactylorhiza majalis*, mit einem Zahnstocher herausgekitzeltes Pollinarium (A. JAGEL).

Abb. 5: *Rhinanthus serotinus* subsp. *vernalis* (A. JAGEL).

Abb. 6: „Bis zum nächsten Mal!“ (A. JAGEL).